

# Böckenheimer Anzeiger

Erscheint täglich abends  
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Expedition: Leipzigerstraße 17, in Bodenheim.  
Verantwortlicher: Amt II Nr. 4165.  
Inseratenpreis: 10 u. 15 Pfg. die Spaltezeit.  
Kundensätze: 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg.

Organ für amtliche Publikationen  
öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten  
(Frankfurt-Böckenheimer Anzeiger)  
Gratisbeilage: „Austriertes Unterhaltungsblatt“.

Abonnements-Preis.  
einschließlich Bringerlohn monatlich 50 Pfg.  
bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.  
durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50  
einschl. Postzuschlag, Postzeitungsliste 1233.

## Allgemeine Uebersicht.

Berlin, 27. März. Der Deutsche Reichstag, der vorher noch lebhafter Aussprache die Wahl des konservativen Abg. Hösch für Stendal-Osterburg mit 176 gegen 149 Stimmen für ungültig erklärt und den Gesetzentwurf der bürgerlichen Parteien, wonach bei freventlichem Verschulden eines Tuells statt auf Festungshaft auf Gefängnisstrafe erkannt werden kann, in erster und zweiter Lesung angenommen hatte, hielt am Freitag seine Schluss-Sitzung vor der Osterpause ab. Zu dem ersten Gegenstand der Tagesordnung, dem Gesetzentwurf über die Konkurrenzklause, erklärte Staatssekretär Visco, daß das Gesetz in der ihm von der Kommission gegebenen Fassung für die Regierung unannehmbar sei, und daß die Regierung das Scheitern der Vorlage im Interesse der Angestellten bedauere. Abg. Trimborn (Str.) beantragte darauf die Beratung der Vorlage bis nach Ostern zu vertagen, um den Fraktionen und den Beteiligten im Lande Gelegenheit zu geben, zu der Regierungserklärung Stellung zu nehmen. Die sozialdemokratischen Redner forderten sofortige Beratung des Gesetzentwurfes, alle anderen Vertagungen nach Ostern, um während der Ferien mit den Interessenten in der Frage Rührung zu nehmen. Darauf wurde die Vorlage gegen die Stimmen der Sozialdemokraten von der Tagesordnung abgesetzt. Vor leerem Hause wurden dann noch Petitionen beraten. Die Petition der Grenzgenossenschaft im Regierungsbezirk Aachen, es möge ihnen die Herübernahme der zum Verzehren im eigenen Haushalt erforderlichen Waren über die holländische Grenze, wie vor 1906, gestattet werden, wurde zur Berücksichtigung überwiesen. Bei einer Petition gegen den heimlichen Warenhandel zweifelte Abg. Vertel (konf.) die Beschlußfähigkeit des Hauses an. Präsident Kämpf stellte die Beschlußfähigkeit fest und schloß die Sitzung mit den beiden Osterwünschen. Nächste Sitzung: Dienstag, 22. April, 2 Uhr: Petitionen.

Berlin, 27. März. Preussisches Abgeordnetenhause. Die Beratung des Etats der direkten Steuern wird fortgesetzt. Abg. v. d. Osten (k.): Es muß mit dem Märchen ausgeräumt werden, daß die Agrarier die Steuern hinterzögen, dies Uebel ist interfraktionell. Die Steuerhinterziehung ist gerecht. Die Beiträge zur sozialdemokratischen Parteikasse und zu den Gewerkschaften erfordern weit höhere Summen, als die Steuern. Finanzminister Lenze: Der hauptamtliche Vorsitzende der Steuerveranlagungskommission kann sich der Bewilligung ebenso liebevoll annehmen, wie der Landrat. (Sehr richtig! links.) Bringen Sie (nach rechts) doch Beweise für das Gegenteil! Auch für die Leute auf dem Lande ist der Steuerkommissar der Vertrauensmann geworden. Sollte der Vorsitzende der Veranlagungskommission einmal auf falschem Wege sein, so sind doch die Mitglieder der Veranlagungskommission Manns genug, ihn auf den rechten Weg zurückzuweisen. Das sind doch auch nicht alles Nullen! Betonen muß ich: es ist durchaus nicht der Wunsch der Regierung, soviel als möglich an Steuern herauszupressen, sondern es sollen Recht und Billigkeit walten. (Lebhafte Beifall links.) Wenn das Volk über Vielregiererei

klagt und darüber, daß zu viele Bestimmungen beständen, dann soll es sich doch an seine Vertreter, die Abgeordneten wenden! Es wäre wirklich wünschenswert, daß die Gesetzesmaschine langsamer gehen möchte. Wenn die Gewerkschaften heute über 80 Millionen Mark verfügen, so ist das doch ein Zeichen des steigenden Wohlstandes in den unteren Klassen. Daß man von dieser „Selbststeuer“, die von den Arbeitern erhoben wird, Erparnisse macht und auf die hohe Route legt, sollte doch zu denken geben. (Lebh. Widerspruch b. d. Soziald., Ruhe rechts: Ruhe!) Ich gehe nicht zu weit, wenn ich behaupte, daß die Sozialdemokratie in den Gewerkschaften die Kleinen Leute 3 bis 4 mal so scharf heranholt wie der Staat. Abg. v. Strombeck (Str.) begründet einen Antrag, der eine Reihe von Mißständen beseitigen will, die sich bei der Veranlagung der physischen Personen zur Einkommensteuer herausgebildet haben. Abg. Lepp (natl.): Auch wir halten individuelle Berücksichtigung der Verhältnisse, besonders des Mittelstandes, bei der Veranlagung für wünschenswert, das geschieht auch durch die Steuerkommission. Abg. Febr. v. Jedlitz (St.): Sollten sich große Mehreinnahmen infolge des Wehrbeitrages ergeben, so ist eine Steuernovelle dringend geboten. Herr von Kardorff ist wegen seiner letzten Rede scharf angegriffen worden, und doch hat er nichts anderes gesagt, als daß es vom Uebel ist, wenn eine Regierung sich von den Parlamenten drängen läßt, aus Popularitätsrücksichten weiter zu gehen als das Staatswohl es erfordert. Allerdings muß man hervorheben, daß in dieser Hinsicht, bezüglich der Wahlrücksichten, das preussische Abgeordnetenhause turmhoch über den Parlamenten steht, die aus dem gleichen und geheimen Wahlrecht hervorgegangen sind. Abg. Caspel (Sp.): Auch wir wünschen, daß, wenn eine Steuernovelle kommt, darin die Interessen des Mittelstandes gebührend berücksichtigt werden. — Unter anderen Anträgen wird auch der, die sechs von der Budgetkommission gestrichenen Stellen für Steuerkommissare wieder herzustellen, abgelehnt. — Es werden noch die Etats der Zölle und der Seehandlung erledigt und 29 Wahlen für gültig erklärt. — Dienstag, 21. April, Sekundärbahnvorlage. Schluss halb 7 Uhr.

Berlin, 27. März. Wie der „Volkswagen“ erfährt, soll nach dem gestern vom Bundesrat den Ausschüssen überwiesenen Gesetzentwurf betr. die Reichsbank für Anwesenheit den bis 1. April pensionierten Beamten und Offizieren auf Antrag im Falle des Bedürfnisses Pensionsbeihilfe gewährt werden, die betragen soll: bei Pensionen bis 1500 Mark 20 Prozent, bis 1500 bis 3000 Mark 15 Prozent, bei mehr 10 Prozent. Beihilfe und Pension zusammen sollen jedoch nicht über 6000 Mark hinausgehen. — Die Witwen und Waisen bezeichneter Personen erhalten die gleichen Zuschläge unter Zugrundelegung des Wittwengeldes von 600 bezw. 1200 Mark oder mehr, jedoch dürfen Beihilfe und Wittwengeld zusammen nicht 2400 Mark überschreiten. Bei Wittwaisen bilden 800, bei Halbwaisen 480 Mark die obere Grenze. Wenn auch die Beihilfe von dem wirklich vorliegenden Bedürfnis abhängig gemacht wird und daher außerordentlichen Charakter trägt, soll doch die Frage des Bedürfnisnach-

weises nach Möglichkeit von allen peinlichen Nachforschungen freigehalten werden. Es sollen daher im Gesetzentwurf etliche Momente ausdrücklich angeführt werden, bei denen das Vorliegen des Bedürfnisses ohne weiteres zu bejahen wäre, zum Beispiel, wenn ein Pensionär verheiratet ist oder Angehörige zu unterhalten hat oder über ein Gesamteinkommen von höchstens 3000 Mark (bei Unterbeamten 1500 Mark) verfügt. Der Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes ist noch nicht bestimmt.

Stuttgart, 27. März. Ein aufsehenerregender Lehrstreit gegen den Professor der katholischen Dogmatik Koch in Tübingen erfährt in wissenschaftlichen Kreisen viel Beachtung. Eine vom Ministerium eingesezte Kommission ist mit der Untersuchung der Frage beschäftigt. Prof. Koch hat, wie die „Süddeutsche Zeitung“ meldet, eine mehr als 200 Seiten umfassende Verteidigungsschrift eingereicht. Er versucht darin zu erweisen, daß die von dem Prälaten a. D. Rieg gegen ihn erhobenen Beschuldigungen auf Fiktionen beruhen und vollkommen aus dem Zusammenhang gerissen sind. Ein Gutachten des Bischofs von Rottenburg, Dr. von Kappeler, stellt sich ebenfalls auf den Standpunkt des Anklägers.

Tripolis, 27. März. In einem heftigen Kampfe zwischen einer italienischen Kolonne unter Oberst Rivetti und Aufständischen des Stammes Rogarba, der am 26. März zu Rysilia stattfand, ließen die Aufständischen etwa 50 Tote auf dem Kampfplatz zurück. Viele Tote und Verwundete nahmen sie mit. Auf Seite der Italiener fielen zwei Offiziere, ein italienischer Soldat und zwölf Askaris, verwundet wurden vier Offiziere, drei Soldaten und 42 Askaris.

Paris, 27. März. Die geschiedene Frau des früheren Finanzministers Caillaux wurde heute durch den Untersuchungsrichter Boucard vernommen. Sie erklärte mit ihrem Ehrenwort, daß sie Calmette weder direkt noch indirekt irgend einen der intimen Briefe Caillaux' oder Photographien dieser Briefe übermittelt habe.

London, 27. März. Premierminister Asquith erklärte im Unterhause auf eine Anfrage, daß es ihm bekannt sei, daß Generalfeldmarschall French und General Ewart gewillt seien ihren Abschied einzureichen, daß diese Frage jedoch noch nicht entschieden sei und daß er erst ihre nochmalige Antwort abwarten werde.

Petersburg, 27. März. Der Reichsrat nahm die Gesetzentwürfe über die Beschränkungen im Seebiber- und Seerobbenfange in der endgültigen Fassung der Duma an, nachdem sie seitens der Ausgleichskommission des Reichsrates und der Reichsduma geprüft worden war.

Petersburg, 27. März. Mitte nächster Woche wird von der italienischen Botschaft ein Bankett veranstaltet, an dem sich die Diplomaten aller Mächte beteiligen werden.

Petersburg, 27. März. Aus Tiflis wird gemeldet, daß der Generalgouverneur und Statthalter vom Kaukasus, der Fürst Worocow-Daszkow, sich im Sterben befindet. In den letzten drei Tagen wurde bei ihm künstliche Atmung angewandt.

Newyork, 27. März. Der Vizepräsident des deutsch-amerikanischen Nationalbundes, Sutra, verlas auf einem

## Der Geiger vom Birkenhof.

Ein Heideroman von Frh. Banker.

(1. Fortsetzung.)

Der, dem sein Sorgen im letzten Grunde galt, sah nun schon seit einer Stunde mit einem Viertelhundert anderer mehr oder weniger Wissensdurstiger in dem niedrigen, schmalen Schulzimmer zu Rüttorp und malte mit dem treischenden Stift Buchstaben auf die geduldige Schiefertafel. Diese Tätigkeit war für Heinz Larsen nicht gerade das kurzweiligste Geschäft. Viel lieber mochte er es, wenn der Herr Lehrer von Zwergen und Riefen, Elsen und Rigen erzählte, was er wohl ausnehmend gut verstehen mußte. Denn während dieses Erzählens — leider kam es nicht oft daran, sondern wurde nur hin und wieder ausnahmsweise als Extrabelohnung für allseitiges Wohlverhalten gewährt — hingen nicht nur Heinz Larsens Augen an den Lippen Jürgen Sieverns. Dann war die ganze Klasse Ohr, von Frieder Böhm, der nun schon im dritten Jahre den ersten Platz innehatte, an bis hinab zu Eoe Riefen. Sie nannte zwei wunderschöne flachsblonde Zöpfe und ein rosig behauchtes Apfelgesicht ihr eigen, hatte aber trotz aller Mühe, die sich Herr Sievern mit ihr gab, die wunderbare Kunst des Lesens auch beim zweiten Anlauf nicht zu ihrem Eigentum gemacht.

Dennoch war sie Heinz Larsens erklärte Freundin. Einmal hatte diese Zuneigung wohl ihren Ursprung im Mitleid, das der Sohn des Birkenhofbauern mit ihr empfand, weil sie es sich gar so blutjauer werden lassen mußte, was er spielend erlernt. Aber im letzten Grunde

war das Gefühl einer gewissen Zusammengehörigkeit durch ein gut Stück gemeinsamen Schulweges erzeugt. Halbwegs zwischen Rüttorp und dem Birkenhof, in eine flache Talmulde geschmiegt, die im Rücken den Schutz der melligen Höhe genoh, lag der Berghof, das väterliche Anwesen Eoe Riefens.

Gleich an ihrem ersten Schultage waren die beiden Kinder vom Berghof ab Weggenossen gewesen. Und nun galt's schon lange als Selbstverständlichkeit: Eoe stand bei gutem Wetter wartend am Königsstein, dem von Heidekraut und Ginstergebüsch wir umrahmten Hünengrabe am Berghof und sah Heinz entgegen. Das letzte Stück rannte er stets, und sie winkte. Und beim Heimwärtswandern reichten sie sich vor dem Berghof abschiednehmend die Hände und formten ein kindlich zum Ausdruck gebrachtes Wort vom „Wiedersehen“.

Einmal hatte Eoe einer Halskrankheit wegen zwei Wochen lang daheim bleiben müssen. Da war Heinz Larsen reinweg fast selbst krank gewesen, weil die Begleitschritte ihn nicht wie sonst erwartete. Und als er sie dann wieder zum ersten Male am Königsstein erblickte, war sein Blut rascher gekreist, und er hätte sie, stemelos zu ihr herankommend, in der ersten hellen Freude des Wiedersehens beinahe getüßt.

Er tröstete sie nach einem besonders schwierig verlaufenen Vormittag stets mit überzeugender Hingabe: „Lach man, Eoe, du lernst es schon doch sicher, das Lesen. Meine Mutter sagt: was lange dauert, wird gut. Und meine Mutter weiß das ganz gewiß.“ Dann nickte Eoe jedesmal in stillem Getrostetsein, lachte den um einen halben Kopf größeren und ungeschick gleichaltrigen Schulkameraden mit ihren verghmeinnichtblauen Augen so vertrauensvoll an, als habe er ihr etwas seltenest

Gewisses offenbart, und vergaß die Qual der jeweilig hinter ihr liegenden Befestigung sehr schnell.

In einem Fache war ihr Können gleichwertig, und Herr Sievern nannte sie darin beide seine Besten. Ihre Stimmen waren gluckend und rein, und im Auffassen einer Weise hatte auch Eoe keine Not. Die Gesangsstunde stellten beide noch über die, in der sie wunderbare Gesichten erfuhren.

Das berührte sie jedesmal von neuem wie ein wunderbares Erlebnis, wenn Herr Sievern seine Geige aus dem schwarzen Kattunbeutel von der Wand nahm, sie stimmte und danach prüfend ein paar perkende, wie ein helles Lachen oder ein schmerzvolles Klagen berührende Passagen spielte. Er war Meister auf diesem Instrument. Und die Heidebauern sagten von ihm: „Het is ren tu schoad tum Köster, hei hätt' Musitant lieren soll'n.“

Heinz Larsen verwandte kein Auge von dem Instrument, wenn es der Haft des einengenden Geigenfades entschlüpft war und in der Hand seines Meisters zu wunderbarem Leben erwachte. Dann lag ein verlangendes Brennen in seinem Blut, ein geheimnisvolles Erschauern rann durch sein Blut, sein Ohr sog die weichen Klänge mit heimlicher Begierde auf. Er hätte stundenlang so sitzen mögen, um zu sehen und zu hören.

Die Heimwege Eoe Riefens und Heinz Larsens nach solchen Gesangstunden waren stets die, die regste Unterhaltung zwischen den Kindern lichen. Sie rühmten ihres Lehrers musikalisches Können, waren Kritiker ohne Nörgeln und Besserwissen, sahen in seiner Kunst die unerreichte Höhe und dachten seiner als eines Menschen. (Schluß in der Beilage weiter.)

Dankleit, das nach seiner Rückkehr von einer Agitationsreise für die Panamafanal-Ausstellung ihm zu Ehren gegeben wurde, ein Schreiben des Reichsanzlegers, in dem u. a. folgendes ausgeführt wird: „Ich bestätige gern, daß die Reichsregierung bei ihrer Entscheidung, der Weltausstellung in San Francisco fernzubleiben, sich nicht von politischen Gesichtspunkten leiten ließ. Sie drückte die Besorgnis aus, daß die mannigfachen kulturellen Bande zwischen Deutschland und Amerika in Zukunft sich nicht der gleichen Beachtung erfreuen würden wie bisher. Seien Sie versichert, daß diese Besorgnis unbegründet ist, insbesondere wird das sympathische Interesse an den kulturellen Bestrebungen der Deutsch-Amerikaner weiterhin erhalten bleiben.“

**Peking, 27. März.** 2000 Mann regulärer Truppen waren 20 Meilen von Tchangtschou mit Banden des „Weißen Wolf“ in Kampf geraten. Letztere zogen sich gegen Tchangtschou zurück, als ob sie sich geschlagen glaubten. Die Truppen folgten ihnen und besetzten Tchangtschou. In der Nacht feuerten Anhänger des „Weißen Wolf“ an vielen Stellen der Stadt Schüsse ab, die unter den Truppen eine Panik hervorriefen. Die Banden griffen nun die Truppen an und schlugen sie. 500 Leute wurden verbrannt.

## Lokal-Nachrichten.

28. März.

Nächste Woche findet eine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung nicht statt.

Der Eisenbahnminister in Frankfurt. In der nächsten Woche trifft der preussische Eisenbahnminister von Breidenbach zu einem mehrtägigen Besuch in Frankfurt ein. Von hier aus beabsichtigt er u. a. auch den seiner Vollendung entgegengehenden Dinkelkrusen- bzw. Schlüchtern-Tunnel.

Vergehen gegen das Gesetz zum Schutz der Bauhandwerker. Der 53-jährige Schreinermeister Wilhelm Seibel ging vor mehreren Jahren unter die Bauunternehmer. Es war ihm aber kein Glück beschieden. Er baute zwei Häuser in der Franz-Rüderstraße. Als diese fertiggestellt waren, schuldete er noch verschiedenen Handwerkern Geld. Aus eigenen Mitteln konnte er die Gläubiger nicht befriedigen, und um wieder zu Geld zu gelangen, entschloß er sich, zwei andere Neubauten aufzuführen. Durch Vermittlung eines Immobilienensals erhielt er von zwei Bankinstituten noch und nach Baugeld zur Errichtung von zwei Häusern auf den Grundstücken Ledeweg 101 und 103. Er sollte insgesamt 91 000 Mark von den Banken erhalten, und zwar in Raten, deren Fälligkeit sich nach der Fertigstellung der einzelnen Etagen im Rohbau richtete. Nachdem er nach und nach 62 000 Mark empfangen hatte und die Häuser beinahe im Rohbau vollendet waren, stellten die Handwerker die Lieferungen plötzlich ein. Seibel hatte nämlich 16 000 Mark dazu verwandt, um frühere Forderungen zu erledigen. Infolgedessen konnte er nicht alle Ansprüche der an den Bauten im Ledeweg beteiligten Handwerker befriedigen, und es passierte eines Tages, daß ein Betonbauunternehmer, der 4000 Mark zu beanspruchen hatte, eine Zwangshypothek auf ein Haus im Ledeweg eintragen ließ. Als dies bekannt wurde, hörten die Handwerker sofort auf, und es wurde Seibel keine Baarate mehr gezahlt. Dadurch, daß er einen Teil der Gelder für die anderen Bauten verwandte, wurden sechs Handwerker um Beträge von 220 bis 4450 Mark geschädigt. Als der Zusammenbruch erfolgte, kam die Behörde auch dahinter, daß Seibel kein vorchriftsmäßiges Baubuch geführt hatte. Seibel wurde seinerzeit von der Strafkammer wegen Vergehens gegen die Paragraphen 5 und 6 über die Sicherung der Bauforderungen zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Das Gericht nahm an, daß zwei Handlungen — die unrichtige Bewertung des Geldes und die nicht vorchriftsmäßige Baubuchführung — vorlägen. Das Reichsgericht hob das Urteil auf und verwies den Fall an die Vorinstanz zurück, da nur eine einheitliche Handlung in Frage komme. Die erneute Strafkammerverhandlung, die jetzt stattfand, führte zur Verurteilung Seibels zu 150 Mark Geldstrafe. Das Gericht folgte den Anschauungen des Reichsgerichts und hielt eine mildere Strafe am Platze, weil sich damals die Bauunternehmer in schlechter Lage befanden und eine Baufreife herrschte und der Angeklagte das Geld nicht in leichtsinniger Weise verpraktet habe.

Die Schwindlerin im Schwefelsteinheim. Am 1. September 1913 fuhr die 32-jährige Zeichnerin Marie Stod in einem Auto an dem katholischen Schwefelsteinheim in Oberrod vor und mietete ein Zimmer. Die Unbekannte machte einen guten Eindruck und daß sie anscheinend über größere Mittel verfügte, ging schon daraus hervor, daß sie einen Hundertmarkschein wechseln ließ. Sie gab sich als Oberlehrerin aus Holland aus und wohnte mehrere Wochen lang in dem Schwefelsteinheim, ohne daß man Verdacht schöpfte eine raffinierte Schwindlerin vor sich zu haben. Eines Tages behauptete sie, sie habe ihr Portemonnaie mit 960 Mark verloren. Daraufhin wurden ihr auf ihr Verlangen 600 Mark geliehen. Als Sicherheit wollte sie der Oberin zwei Pfandbriefe geben. Die Zeichnerin erwähnte beiläufig, daß sie eine Erbschaft von 950 000 M. zu erwarten habe und zeigte der Oberin auch einen Schein, aus dessen Inhalt dies hervorgehen sollte. Zweimal unternahm sie mit der Oberin Autotouren. Sie bat stets die Oberin, sie möge sie doch, da sie, die Stod, lungenkrank sei, auf der Fahrt begleiten. So fuhr man einmal zu dem recht weit gelegenen Mariabuchen bei Lohr a. M. Die Fahrten bezahlte die Zeichnerin von jenen 600 Mark. Immerwährend tat die Stod so, als sei sie recht wohlhabend und einmal sprach sie auch von ihren beiden Häusern in Bonn, die sie aber absolut nicht besaß. Eines Tages mußte die Pensionärin nach Bad Emsmont reisen. Bei der Verabschiedung im Hauptbahnhof, entdeckte sie urplötzlich, daß sie ihr Portemonnaie mit 760 Mark in Oberrod habe liegen lassen. Das war unvorteilhaft. Die Oberin gab ihr 50 Mark, sonst wäre der Zug veräußert worden. Schon nach einigen Tagen kam sie zurück. Sie wurde entlarvt und verhaftet. Da versuchte sie sich mit Klatsch und Lüge zu wehren. Man brachte sie ins Krankenhaus und dann in die Irrenanstalt. Zur Zeit der Begehung der Schwindelereien war die aus Rot

handelnde Angeklagte geistig unbeschränkt. Die Strafkammer verurteilte die Stod zu sechs Monaten Gefängnis.

Im Auto überfahren. Beim Ueberfahren der Franken-Allee wurde das vierjährige Söhnchen des Eisenbahnkassiers Gschwendner von einem Kraftwagen überfahren und am Kopf und der Brust schwer verletzt. Der Junge, der an seinem Unfall nicht ganz ohne Schuld sein soll, wurde dem städtischen Krankenhaus zugeführt.

Auch ein Heiratsschwindel. Der Agent Theodor Hallermann suchte durch Heiratsvermittlung zu einem guten Einkommen zu gelangen. Seine Tätigkeit war aber recht einseitiger Natur, denn es fehlte an Bräuten. Um der Kalamität abzuhelfen, beschrieb er in einer Annonce die Vorzüge und Charaktereigenschaften einer heiratstüchtigen jungen Dame, die Tochter eines Landwirts sei und die Kleinigkeit von 80 000 Mark Vermögen besitze. Die Annonce zog mächtig, denn es meldete sich eine ganze Anzahl Freier, die förmlich darauf brannten, des Landwirts Tochterlein kennen zu lernen. Nun hatte Hallermann seine Fischlein zappeln an der Angelhaken. Er schrieb den Freiern, daß zunächst einmal Gedulden an ihn zu entrichten seien, die sich auf 2,80 bis 4,20 Mark beliefen. Mehrere Kavaliere schickten das Geld ein, mußten dann aber die Erfahrung machen, daß das Heiraten durchaus keine so einfache Sache sei, daß vor allem zwei dazu gehörten. Ihr Geld waren sie wohl los, aber von der Braut belamen sie natürlich nichts zu sehen, da sie ja ein Phantasiegebilde Hallermanns war. Der Agent bekam vom Schöffengericht für die Schwindelereien drei Monate Gefängnis zubüßert.

Bodenheimer Zitherkonzert. Das vom Bodenheimer Zitherkonzert veranstaltete sehr gut besuchte Solokonzert des Herrn F. Kollmann aus Wien verlief in anregender Weise. Das vornehme Programm auf dem nur Kollmannsche Kompositionen standen, erklang in solch kristallener Klarheit der Harmonien und Feinheit abgetönt, wie man es sich nicht besser wünschen konnte. Das beifallsfreudige Publikum, das den einzelnen Darbietungen mit großer Spannung folgte, hatte denn auch allen Grund seinen Dank für den genussreichen Abend in stürmischer Weise zum Ausdruck zu bringen. — Derselbe Verein veranstaltet am 9. Mai ein Konzert im „Pfälzer Hof“, wo unter anderem die große Oper „Tannhäuser“ für Zitherchor mit Besetzung von Violinen, Cello, Lauten, arrangiert von Kollmann zur Aufführung gelangt. Der Verein der dieses schwere Werk als Uraufführung von sämtlichen deutschen Zithervereinen zum Vortrag bringt, beweist die Verbegierde und Fähigkeit seiner Mitglieder, unter vortrefflicher Leitung des Dirigenten Herrn L. Meßler. Das „Tannhäuser“-Diversifement wird bei musikalischen Zuhörern reichen Beifall finden. Eine weitere Ehrengabe wurde dem Verein zuteil dadurch, daß die neue freigeordnete Oper „Parisien“ ebenfalls für Zitherchor bearbeitet in der Partitur die Aufschrift trägt: „Dem Bodenheimer Zitherkonzert Frankfurt a. M. und seinem Dirigent Herrn L. Meßler gewidmet“. Dies ein weiterer Beweis für die Leistungsfähigkeit des Vereins. — Theaterklub „Orpheus“ Frankfurt a. M.-West. Die Aufführung von „Sherlock-Holmes“ durch den Theaterklub „Orpheus“ dürfte wohl noch überall in guter Erinnerung sein. Der mit dieser Aufführung erzielte Erfolg veranlaßte den Verein, den zweiten Teil dieser Detektivkomödie „Der Hund von Vaskerville“ ebenfalls herauszubringen. Es wurde daher in der letzten Monatsversammlung beschlossen, am 2. Mai 1914 einen Theaterabend im Saale des „Rheingauer Hof“, Wabertstraße 16, abzuhalten, aus welchem Anlaß das genannte Stück in Szene gehen wird.

## Vermischte Nachrichten.

Brüssel, 28. März. Ein juristisches Drama spielte sich gestern Abend in Gent ab. Dort ermordete ein serbischer Ingenieur namens Dragomer die aus vier Köpfen bestehende Familie Bentind. Am Nachmittag erschien der Ingenieur in der Wohnung der Familie und schnitt nach kurzem Wortwechsel der Frau Bentind, ihrer Mutter, ihrem 10-jährigen Sohne und dem 11-jährigen Tochterchen mit einem Rasiermesser die Kehle durch. Er flüchtete, man konnte ihn jedoch noch in dem Augenblick verhaften, als er einen Zug nach Brüssel besteigen wollte. Man nimmt an, daß Dragomer, der mit einer Schwester der Frau Bentind verheiratet ist, die Tat infolge pekuniärer Streitigkeiten mit Frau Bentind begangen hat.

Brüssel, 28. März. An den Ufern der Maas in Lüttich sah man gestern Abend zwei junge Mädchen umherirren und plötzlich gemeinsam ins Wasser springen. Die eine konnte von Passanten gerettet werden. Die andere wurde von der Strömung schnell fortgerissen und ertrank. Die Gerettete heißt Wilhelmine Koeppen, ist 17 Jahre alt und stammt aus Köln. Ihre ertrunkene Freundin heißt Auguste Bey und steht im 19. Lebensjahre. Beide hatten den Tod aus Furcht vor einer Strafgerichtsverhandlung gesucht, zu der sie heute in Köln erscheinen sollten.

Freiburg i. Schlesiens, 28. März. Am Eingang eines Grundstückes in der Gartenstraße wurde die Leiche eines Mannes gefunden, dem der Schädel eingeschlagen war. Das Gesicht war stark mit Blut besudelt und der Kopf wies an der rechten Schläfe eine große Wunde auf. Obwohl der Tote einen starken Blutverlust erlitten hat, ist an der Stelle des Fundortes der Leiche nicht die geringste Spur von Blut gefunden. Alles spricht dafür, daß man den Mann an einer anderen Stelle getötet und erst später an seinen Platz geschleppt hat. Es herrscht große Erregung in der Stadt, da man diese Bluttat dem Rörder des Berg-Praktikanten Konrad zuschreibt.

Kopenhagen, 28. März. Das deutsche Segelschiff „Luise“ aus Neuenburg in Pommern ist auf der Insel Bornholm gestrandet und von den Wellen zertrümmert worden. Da man von der Mannschaft bis jetzt niemanden mehr gesehen hat, so glaubt man, daß sie ertrunken ist.

Paris, 28. März. Ueber den Unfall des Montgolfier wird weiter gemeldet: Das Gerücht von einer gänzlich vernichtung des Luftschiffes „Eugene Montgolfier“, das gestern in den späten Abendstunden in Paris umfiel, hat sich glücklicherweise nicht bestätigt. Das

Luftschiff war gestern Morgen von Maubeuge zu einer längeren Fahrt aufgebrochen und erlitt unterwegs eine Ventilationshavarie und bald darauf eine Beschädigung an den Propellern. Es konnte infolgedessen nicht landen und wurde vom Winde nach der belgischen Grenze abgetrieben, indem es mehrere Stunden lang gegen die widrigen Luftströmungen kämpfte. Um 10 Uhr abends gelang es dem Führer des Schiffes, dieses ohne großen Schaden in die Luftschiffhalle von Maubeuge zu bringen.

Paris, 28. März. Wie aus Tunis gemeldet wird, ist der Kommandant der zweiten Infanteriebrigade in Souffe, General Fourie gestern Nachmittag im Wald vier Kilometer von der Stadt entfernt, tot aufgefunden worden. Ueber die näheren Umstände verläutet noch nichts.

Madrid, 28. März. Aus Toledo wird der Diebstahl dreier sehr wertvoller Gemälde des Malers Greco gemeldet. Einzelheiten über den Diebstahl fehlen noch.

Madrid, 28. März. Einer der bekanntesten Strokläufer von Madrid, Salvatore Lopez nahm sich gestern infolge verfehlter Spekulation das Leben. Er stieg auf die höchste Spitze des Turmes der Kathedrale und sprang ab. Beim Sturz fiel der Körper auf den Leitungsdraht der elektrischen Straßenbahn, so daß ihm buchstäblich der Kopf abgerissen wurde. Dieser rollte in das Billardzimmer eines Cafés zum größten Entsetzen der dort versammelten Gäste.

Nowozerkas, 27. März. Gestern früh überfielen zehn bewaffnete Banditen die hiesige Post- und Telegraphenanstalt und versuchten die Kasse, in der sich zurzeit 100 000 Rubel befinden, auszurauben. Ihr Treiben wurde jedoch von Bruderknechten bemerkt, die die Polizei alarmierten. Zwischen den zur Hilfe eilenden Polizisten und den Banditen entspann sich ein heftiger Kampf, in dessen Verlauf zwei Polizisten getötet wurden. Es gelang den Banditen zu entkommen.

## Neueste Nachrichten.

Paris, 28. März. Hier vorliegende Depeschen aus Konstantinopel bestätigen die aus Berlin stammende Information von der bevorstehenden Reise des deutschen Botschafters v. Wangenheim nach Korfu zu einer Begegnung mit Kaiser Wilhelm.

London, 28. März. Die Erklärungen, die Ministerpräsident Asquith in der Frage der Demission von French und Ewart gab, enthielt die Ankündigung eines neuen Armeebefehls, die allgemeinen Aufsehen erregte. Dieser Armeebefehl enthält das Verbot für kommandierende Offiziere, die ihnen unterstellten Offiziere und Soldaten darüber zu befragen, wie sich diese einem an sie ergangenen Befehl gegenüber verhalten wollen. Dadurch sollen jegliche Bedenken ausgeschaltet werden, die geeignet wären, die Ausführung eines militärischen Befehls zu verhindern. Weder Offiziere noch Soldaten dürften in Zukunft solche Verhinderung verlangen. Vielmehr sei jeder Angehörige der britischen Armee verpflichtet, alle Befehle des Vorgesetzten auszuführen, die sich im Rahmen des Gesetzes bewegen, die dazu dienen, das öffentliche Eigentum zu schützen oder das Leben friedlicher Bewohner im Falle der Störung des inneren Friedens zu sichern und den Zivilbehörden nach jeder Richtung hin weitgehendste Unterstützung angedeihen zu lassen. Dieser Armeebefehl sei von dem Kabinettsrat in Gegenwart des Generalfeldmarschalls French gefaßt worden.

London, 28. März. Sir Edward Carson, der ungekrönte König von Ulster, wird morgen früh in London erwartet, da er am Montag der Unterhausdebatte beizuwohnen wird. Wie ernst die Lage zu Beginn der Woche gewesen ist, und wie fest die Regierung entschlossen war, mit Waffengewalt gegen Ulster vorzugehen, geht aus einer Information der „Daily Mail“ hervor, wonach 171 Geschütze, und zwar 16 Batterien königlicher Feldartillerie und zwei weitere Batterien, bereits den Befehl erhalten hatten, nach dem Norden abzugehen.

London, 28. März. Die Ulsterkrise war am gestrigen Tage stationär geblieben. Es ist den bisherigen Anstrengungen der Minister nicht gelungen, den Feldmarschall French und den General Ewart zur Zurücknahme ihrer Demission zu bewegen. In später Abendstunde wird gemeldet, daß General Gough, in dessen Händen sich bekanntlich das vom Kriegsminister unterschriebene Dokument befindet, nach London berufen worden ist, um neue Verhandlungen mit ihm einzuleiten. Der General wird für heute erwartet und es ist vorauszusehen, daß das Kabinet alles in Bewegung setzen wird, um ihn zur Herausgabe des Dokuments zu veranlassen. In diesem Falle würden weder French noch Ewart Grund zur Aufrechterhaltung des Demissionsgesuchs haben.

London, 28. März. Blättermeldungen zufolge ist es in Riga zu einem Zwischenfall gekommen, der noch ein diplomatisches Nachspiel haben wird. Einem Bericht des englischen Konsuls in Riga an den englischen Botschafter in Petersburg zufolge hat sich ein offenbar betrunkenen Offizier, der Hauptmann Belajew vom Regiment in Drenburg in einem Restaurant der Stadt Riga einem Engländer Turner gegenüber zu Tätlichkeiten hinreißend lassen. Turner, der in einer angesehenen russischen Familie zu Gast weilte, wurde von Belajew vollkommen grundlos beschuldigt, zwei Damen, die sich in Begleitung eines Offiziers befanden, herausfordern und Blide zugeworfen zu haben. Der Hauptmann war bereits vor längerer Zeit kriegsgerichtlich zu drei Wochen strengen Arrests verurteilt worden, weil er in einem Dorke in der Nähe von Wilna zusammen mit Soldaten seines Regiments Jagd auf harmlose Bauern machte, und jedem, der er erwischte, unter einem wichtigen Vorwande eine Tracht Prügel verabreichte.

Brüssel, 28. März. In mehreren Gegenden des belgischen Kongo sind Regerauffstände ausgebrochen. Die Regierung hat schnellig Truppen an die bedrohten Punkte gesandt.

Newyork, 28. März. Das Repräsentantenhaus in Washington nahm den Antrag an, die Kanalsoldaten auf 20 Stunden zu beschränken, und seine Amendements mehr zu gestatten.

Der heutigen Nummer des Blattes ist beigegeben „Unstruktives Unterhaltungsblatt“, wöchentlich Sonntagsbeilage.

# Philipp Lippert Nachfolger

Inh. Philipp Döpfner  
Kohlen und Brennmaterialien  
Frankfurt a. M., Bockenheimer  
Weisengasse 11 Tel. Amt II, 2261  
empfiehlt sich zum Winterbezug in  
allen Sorten  
**Kohlen, Koks, Briquets**  
und Holz  
zu billigsten Preisen  
bei aufmerksamer Bedienung. 1552

**Ananas**  
im Auschnitt  
Citronen und Orangen  
billig. 107  
**A. Küntzel**  
Leipzigerstrasse 9  
Telefon Amt II, 4319

Zu Ostern!  
**Kunstblumen**  
Palmen, Blattpflanzen, Dekorations-  
blumen, Ausfüllen von Vasen, Jar-  
diniers etc. Anfertigen von Jubiläumsgeschenken.  
Alle Blumenbestandteile zur  
Selbstanfertigung.  
Für Vereine:  
Tanz- und Tombolablumen.  
**Fr. Soeder**  
Landgrafenstr. 3 Kein Laden. 111

## Lehrling

mit guten Schulzeugnissen gegen steigende  
Bergütung gesucht. 1817

**Carl Ludwig**  
Tapeten- und Leipzigerstrasse 67.

Beste  
Bezugsquelle  
für Wein!

Kaufen Sie diesen Artikel  
im Spezialgeschäft, dann haben  
Sie die Gewissheit gut bedient  
zu werden. 115

Weinbau und Weinkellerei  
**Heinrich Dückert**  
Juliusstrasse 19  
Fernsprecher Amt Taunus No. 3593.

Wegzugshalber 4x4 Zimmer-Haus  
mit Boden und Fleischplatz, Nähe der  
Akademie, unter günstigen Bedingungen  
zu verkaufen. Näh. Expedition d. Bl. 1404

**Bauschlosserei und  
Anschlaggerarbeit**  
übernimmt Joh. Viel, Schlossermeister,  
Friedrichstr. 5. 1447

Schöne moderne 3 Zimmerwohnung  
(Sonnenseite) mit Bad, Gas u. elektr. Licht,  
sowie all. Zub. p. 1. Juli M. 620. — zu verm.  
Näheres Schlossstrasse 19, part. rechts. 1490

**Lehrling** gegen steigende  
Bergütung gesucht.  
Drachtgitterfabrik Schlossstrasse 45. 1546

Wäsche zum Bügeln wird ange-  
nommen. Gardinenspannerei E.  
Strauß, Marktgrafenstr. 9, Hths. 1645

Guterhaltener Klappsportwagen zu ver-  
kaufen. Landgrafenstrasse 13, part. 2008

**Göhner und Sauben**  
Schwarz-weiße Reischhühner, Masthühner,  
und gelbe Plymouths billig zu verkaufen.  
Große See strasse 30. 2022

## Die schönsten und beliebtesten Konfirmanden-Geschenke



kaufen Sie bei  
**Fr. Mazzebach Nfg.** gegr. 1845.  
Fahrgasse 119 (Constabler Wache).



Verleihen  
von  
Leitergerüsten  
\*  
Maler- und  
Weißbinder-  
Arbeiten.  
**W. Plate** Moltke-Allee  
Nr. 90. 1728

## Anton Kauth

Spengler- und Installations-Geschäft  
26 Adalbertstrasse 26  
Telefon Amt II, 4238.

**:: Für die Touristenzeit. ::**  
Große Auswahl in Aluminium-Spirituskocher, Feld-  
flaschen, Thermoflaschen, Butterdosen, Eßbesteck, Trink-  
becher, etc. zu den billigsten Preisen.

**Haus- und Küchen-Geräte**  
Gas- und Petroleumlampen in allen Preislagen.

**Moderne Badeeinrichtungen.**  
Zieh- und Regewannen werden jederzeit unter billigster  
Berechnung leihweise abgegeben. 1882

Reparaturen aller Art werden sofort ausgeführt.

## Naturreine Weine

Weiss- Rot- und Dessert-Weine  
per Flasche von 85 Pfg. an.

**William Krause**  
eigene Weinkellerei 2036  
Leipzigerstrasse 11. Tel. Amt II, 2383.

**Vertauscht!**  
Der fragl. Herr, welcher am Sonntag  
sich am Büffet im Café Bender einen  
falschen Schirm geben ließ, wird gebeten,  
denselben gegen seine Schirm umzutauschen.  
**Martin Bender**, Leipzigerstrasse 26.

**Hypothekengelder zu vergeben.**  
**Jul. Hermann**, Königstrasse 89,  
Tel. 4288, Amt II. 2011

Ein schönes Zimmer mit guter bürger-  
licher Pension bis 1. April zu vermieten.  
Zietenstrasse 24, 1. St. links. 2012

Zwei gute Schlafbettstellen wegen Platzmange  
billig abzugeben. Zietenstr. 14, 1. St. r. 2009

2 Autogaragen (auch einzeln) mit oder  
ohne Wohnung sofort oder später zu ver-  
mieten. Landgrafenstrasse 10, part. 1991

Aufwärterin, saub. Frau oder Mädchen,  
per 1. April, gut empfohlen. Zwei inein-  
andergehende Manjarden können abgegeben  
werden. Zietenstrasse 14, 1. St. r. 2010

**Hunde zu verschenken**  
**Zweiter Tierschutzverein.** 1918.

Freiweise empfiehlt sich in und außer dem  
Hause. Carlshof, Adalbertstr. 11. 2019

**Küchenschrank** billig zu verkaufen.  
Mühlgasse 7, 3. Stod. 2020

**Diemelstrasse 10, 3. Stod.**  
Schöne 2 Zimmerwohnung anfangs April  
eventl. früher zu vermieten. 2027

**Chrenschade.**  
Gutsbesitzer, 32 Jahre, sucht die Bekann-  
schaft eines jungen Mädchens mit 10 bis  
15000 M. Barvermögen. Diskr. zugesichert.  
Off. u. E. 100 an die Exp. d. Bl. 2018

## Weldger Bauherr

baut in nächster Zeit in der Nähe der  
Bockenheimer Warte helle Geschäfts-  
lokale von ca. 120 qm. Passendes  
Lokal wird auf mehrere Jahre zu mieten  
gesucht. Offerten unter P. K. an die  
Exp. d. Blattes. 1902



## Auf der Strasse

schützt man sich vor  
Husten, Meiserkeit, Katarrh  
durch  
**Wybert-Tabletten.**

Vorrätig in allen Apotheken  
und Drogerien.  
Preis der Originalschachtel 1 M.  
2018

Junges Mädchen zum 1. April gesucht.  
Falkstrasse 78, 2. Stod. 2023

**Friedrichsdorfer  
Zwieback-Bruch**  
per Pfund zu 30 Pfg.  
**Rademans Nahrungsmittelfabrik**  
Kiesstrasse 8. 2024

**Fassaden-Anstriche**  
Um 80 Pfg., sowie sämtliche Maler-  
und Weißbinder-Arbeiten werden  
billig ausgeführt. Offerten unter F. 10  
an die Expedition des Blattes. 2025

Gut erhaltene Gaslampen billig zu ver-  
kaufen. Falkstrasse 79, 3. Stod. 2034

Kleine 3 Zimmerwohnung per sofort zu  
vermieten. Adalbertstrasse 9, part. 2026

Junge, 12 Jahre alt, für 1-2 Stunden  
täglich gesucht. Leipzigerstrasse 10. 2021

## Phrenologin

Rohmerstr. 3, 1. St.  
links. 1944

**Lehrmädchen**  
für leichte Haararbeiten gegen Bergütung  
sofort gesucht.  
**Haargroßhandlung J. W. Zimmer**  
Clemensstrasse 3. 1958

Es können noch einige Leute an Privat-  
Mittagstisch teilnehmen, bei ihr. Familie.  
Klinger, Leipzigerstrasse 108, II. r. 1961

**Vorhänge werden gespannt.**  
Große Seestraße 16, Stb. lfs. part. 1980

Billig zu verkaufen: 2 Küchenschränke,  
1 Kleiderschrank, 2 Tische, 1 Bett mit  
Sprungrahmen. Königstrasse 63, III. 1984

**Mehrere Fuhrer Dün-  
ger** zu verkaufen. **Günheimer-  
landstrasse 42.** 1887

**Eine Büglerin gesucht.**  
Günheimerlandstrasse 42. 1946

Großes leeres Zimmer sofort zu vermieten.  
Rauheimerstrasse 20 (Wirtschaft). 1906

**Lehrling**  
für Buchdruckerei gesucht **W. Gätje**,  
Adalbertstrasse 3 u. und 10. 1800

**Lehrling** 480  
zu Ostern gesucht. Gute Schulbildung, Be-  
dingung. Vergütung für die erste Zeit  
**M. 25.** — per Monat. Schriftl. Offerten  
an **Carl Fröhling**, Ludwigstrasse 27.

**Buchdrucker-Lehrling**  
zu Ostern gesucht.  
**Buchdruckerei F. Kaufmann & Co.**  
Leipzigerstrasse 17.

## Hotel- und Wirtschafts-Eröffnung.

Allen Freunden und Bekannten zur gefl. Nachricht, daß **Samstag, den 29. d. M.** die Eröffnung meines der Neuzeit entsprechend eingerichteten

### Hotel- und Familien-Restaurants „Wick“

**Stbahnhofplatz 18** stattfindet.

Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, und habe zu recht zahlreichem Besuche ein

Hochachtungsvoll

### W. Wick u. Fran

früher Westfälinger Hof  
Hohenzollernstrasse.

2035

## Verdienst in freien Stunden

Neuer angenehmer Hauserwerb. Leichtes Neben-Einkommen bis 200 Mk. pr. Monat. Für Herren auch Damen passend, die unbedingt eigene Wohnung und 200 bis 300 Mk. zur Verfügung haben. Bewerbungen ausführlich unter Neuerwerbszweig Lagerkarte 20. Berlin S. W. 12. 1978

## Kohlen, Briquets

in Fuhren 1631

## Va. Speisekartoffeln

per Zentner 3 Mark, liefert bis jetzt **Friedrich Steinmetz** Jordanstraße 58

## Gartenhäuschen

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter St. 500 an die Exp. d. Bl. 1825

Schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Falkstraße 38, 1. St. r. 1968

Für Konfirmanden und Kommunikanten

empfehle mein grosses Lager in

## Uhren u. Goldwaren

zu billigsten Preisen.

### Damenuhren

Stahlgehäuse v. 6 Mk. an  
Silbergehäuse v. 10 Mk. an  
Goldgehäuse v. 20 Mk. an  
Armband-Uhren



### Herrenuhren

Nickelgehäuse v. 6 Mk. an  
Stahlgehäuse v. 7 Mk. an  
Silbergehäuse v. 10 Mk. an  
Goldgehäuse mit  
Sprungdeckel v. 70 Mk. an

Mitglied der Ga. anti-gemeinschaft Deutscher Uhrmacher E. V. Fédération Horlogère de Garantie.

Als Fachmann leiste ich für guten Gang mehrjährige schriftliche Garantie.



Gleichzeitig empfehle für Verlobungen mein grosses Lager in fugelosen

## Trauringen.

Verkauf nach Gewicht. Eager- und weitermachen gratis. Atelier für Reparaturen. 1803

### Trauring-Eck West

## Carl Weil

Uhrmacher und Goldarbeiter  
Leipzigerstr. 72, Ecke Juliusstr.

Zur Antertigung von  
Konfirmanden- und Kommuni-  
kanten-Photographien

empfeht sich

R. SCHWAB, Photograph,

Leipzigerstrasse 33. 1879

## Film-Primadonna.

Mimisches Schauspiel in 4 Akten von Urban Gad,  
in der Hauptrolle

## Asta Nielsen.

Erstes Bockenheimer Kinematographen-Theater  
Leipzigerstrasse 62 a

Besitzer Joseph Endres.

2017

Nur 4 Tage.

Vis-à-vis dem General-Anzeiger.

Es lohnt  
sich  
eine

Aufbügeln u. Veränderungen gratis



## Warum?

Weil daselbst wenig getragene Massgarderoben, welche von Kavaliereen, sowie Herren besseren Standes stammen, in ersten Werkstätten Deutschlands und von Hoflieferanten-Firmen nach Mass gefertigt, durch erprobte Fachleute in eigener Werkstatt wieder tadello in Stand gesetzt werden und bieten meine eleganten schicken neuen Garderoben eine

stauende Kaufgelegenheit!

Sacco-, Gebrock- und Smoking-Anzüge  
früher bis 150.-, für 15.-,  
18.-, 22.-, 25.-, 33.-, 42.-

Paletots, Bozener- u. Gummimäntel  
früher 14.- 18.- 22.- 26.- 30.- u. höher

Hosen aus prima Stoffen gearbeitet bis 14 von 3 an

Etage höher zu steigen!

## Speier's Monats-Garderoben

Haus ersten Ranges Schillerstr. 26 Entresol vis-à-vis General-Anzeiger  
Vornehmes Spezialgeschäft grösseren Stils.

2016

Man achte genau auf Firma.

## Albert Durth

Frankfurt a. M.-West, Adalbertstrasse 5, II.

## Moderne Herren-Schneiderei

Lager in allen Stoffneuheiten.



Grosse Auswahl in Gartengeräten

## JEAN NICOLAUS

Eisenwarenhandlung  
Leipzigerstrasse 18 Ecke Clemensstrasse.  
Fernruf Amt II, 2025.

1881

Möbliertes Zimmer zum 1. April von besseren Herrn für 3 Wochen zu mieten gesucht. Gefl. Off. m. Preisangabe unter F. N. 819 a. d. Exp. d. Bl. erb. 1871

## Frauenhaare

kauft zu den höchsten Preisen. 1858  
Geiss. Sürdt, Leipzigerstrasse 22.



**Geschäftslokale etc.**

Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres Mühlgasse 19. 467

Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Leipzigerstraße 78. Näheres I. St. 1319

**Leipzigerstraße 56.**

Laden mit Ladenzimmer, Lagerraum und 2 Zimmerwohnung mit Bad im 1. Stock, verbunden mit separater Treppe, per sofort zu vermieten. Näh. 3. St. links. 1427

Laden mit 2 Zimmerwohnung für Metzger auch jedes andere Geschäft passend, per 1. April zu vermieten. Werderstraße 36, I. St. 1093

**Falkstraße 104.**

Schöne Werkstätte mit elektr. Kraft sofort zu vermieten. Näh. I. St. Henkel. 284

Kleine Werkstätte oder Lagerraum per sofort zu vermieten. Näh. Basaltstraße 11. 1523

**Werkstatt, 40 qm,** hell, für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten. Landgrafenstraße 4, I. Stock. 1746

Werkstatt mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Ginnheimerstraße 18. 1833

**Direkt an der Warte**

Hinterhaus part. u. I. Stock mit Einfahrt, Hof etc., geeignet für Druckerei oder kleine Fabrik mit elektr. Licht und Kraft per Herbst für M. 1000 zu vermieten. Offerten u. L. W. 20 an die Exp. d. Bl. 1055

Stallung für 4 Pferde, Remise, großer Heuboden, per sofort zu vermieten. Rödelheimerlandstraße 34. Näheres im I. Stock bei F. Becker oder im Laden. 1320

Stallung für 2 Pferde, Heuboden und Remise zu verm. Rödelheimerlandstr. 146. 1321

Stall mit Remise zu vermieten. Näheres Emserstraße 35, I. St. lts. 1990

Schöne Auto-Garage zu vermieten. Adalbertstraße 71, I. Stock. 1618

Die **Bäckerei** in meinem Hause Marktgrafenstraße 19 in Bockenheim ist zum 1. August a. c. anderweitig zu vermieten. Ch. Angersbach, Cigarrenfabrik, Offenbach am Main. 1926

**Zimmer etc.**

Freundlich möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Clemensstraße 13 a, 2. Stock. 846

2 schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu verm. Schlossstraße 113, I. Stock. 940

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Kurfürstentplatz 29, 3. Stock. 1365

Gr. sch. möbl. Zimmer mit Kasse, a. W. auch Pens. Nähe Festh. u. Gewerbesch. p. sof. od. spät. bill. zu verm. Emserstr. 24, I. 1435

Gr. heizb. Mansarde mit od. ohne Möbel zu verm. Wädingerstr. 19, Hths. part. 1440

2 möblierte Zimmer, Bad u. elektr. Licht, eventl. mit Pension zu verm. Rödelheimerstraße 11, I. Zu erst. Metzgerladen. 1528

Großes gut möbliertes Zimmer mit Balkon sofort oder später zu vermieten. Falkstraße 94, I. Stock rechts. 1530

Möblierte Mansarde sofort zu vermieten. Rödelheimerlandstraße 34. Näh. im I. Stock bei F. Becker oder im Laden. 1537

Große leere Mansarde mit Kochofen sofort zu vermieten. Rödelheimerlandstr. 34. Näh. im I. St. bei F. Becker oder im Laden. 1538

Schlafstelle zu vermieten. Riedstraße 20, Hinterhaus I. St. 1539

Ein möbliertes Zimmer an 2 Herrn zu vermieten. Adalbertstraße 45, I. 1625

Freundl. möbl. Mans. sof. zu verm., cotl. mit Kof. Homburgerstraße 28, III. I. 1708

Möblierte Mansarde zu vermieten. Adalbertstraße 24, I. St. links. 1710

Salon mit Schlafzimmer per 1. April zu vermieten. Näheres Exp. d. Bl. 1785

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Große Seestraße 21, I. Stock. 1787

Freundlich möbliertes Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. Riedstraße 31, 4. St. links. Anzusehen von 12-2 Uhr. 1788

Sch. gr. möbl. Mansarde zu verm. (Woche M. 2.-). Rolke-Allee 100, Pochp. 1792

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Am Weingarten 7, I. St. rechts. 1809

Gut möbliertes Zimmer per 1. April zu vermieten. Nauheimerstraße 19, II. r. 1858

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Bietenstraße 12, 2. St. bei Staudt. 1859

Ein großes Zimmer an 2 Herren, oder auch allein zu verm. Elisabethenplatz 1, I. 1860

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Basaltstraße 27, 3. St. links. 1862

Möblierte Mansarde zu vermieten. Bietenstraße 12, 2. Stock rechts. 1864

Schlafstelle zu vermieten. Große Seestraße 16, Hths. part. links. 1865

Möbl. Mansardenzimmer zu vermieten. Falkstraße 53, 3. Stock. 1893

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Falkstraße 53, 3. Stock. 1894

Gut möbl. Zimmer bei kl. ruh. Familie. Woche 3 M. Adalbertstraße 3, III. 1895

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Heffenplatz 6, 3. Stock rechts. 1896

Möbl. Zimmer zu verm. wöchentlich 3 Mark. Am Weingarten 13 I. St. r. 1897

Möbl. Zimmer an Herrn oder Mädchen zu verm. Gobenstraße 5, II., links. 1927

Einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. Schwälmerstraße 7. 1928

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten, monatlich 30 Mark mit Kasse. Nauheimerstraße 16, 2. Stock rechts. 1929

Möbl. Zimmer, cotl. mit Klavier, zu vermieten. Basaltstr. 45, 2. St. r. 1930

Freundlich möbliertes Zimmer bei gemütl. Sachjen per sofort zu vermieten. Marktgrafenstraße 3, 3. St. rechts. 1931

Leeres Zimmer zu vermieten. Fröbelstraße 1, part., zu erfragen 2. St. 1932

Zwei leere Zimmer mit separatem Eingang zu verm. Ginnheimerstr. 20, p. 1933

Schlafstelle zu vermieten. Falkstraße 33 b, 3. Stock. 1947

Schön möbliertes Zimmer an besseren Herrn zu verm. Rohmerstr. 3, I. I. 1948

Sauber möbliertes Mansardenzimmer zu vermieten. Nauheimerstr. 20, 4. St. 1949

Leere Mansarde billig zu vermieten. Ringer, Leipzigerstraße 108, II. r. 1960

Neu möbl. Zimmer bei kinderlosen Leuten zu verm. Bredowstraße 5, I. rechts. 1992

Gut möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. Am Weingarten 7, I. St. I. 1993

Schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Bredowstr. 6, II. lts. 1994

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Bredowstraße 3, 2. Stock rechts. 1995

Schön möbl. großes Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Gobenstraße 11, II. 1996

An der Warte. Großes freundl. möbl. Zimmer mit 2 Betten à 4 M. zu vermieten. Bockenheimer Landstr. 138a, I. links. 1997

Möbl. Zimmer nur an anst. Herrn zu vermieten. Falkstraße 43, 2. St. I. 1998

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Am Weingarten 7, 2. St. links. 1999

Möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Clemensstraße 7, 3. Stock. 2000

Schönes leeres Zimmer zu vermieten. Bredowstraße 14, part. 2001

Leeres Zimmer für 8 M. monatl. zu vermieten. Rödelheimerlandstr. 40, III. 2002

Große leere heizbare Mansarde zu vermieten. Juliusstraße 12, I. St. I. 2003

Heizbare Mansarde zu vermieten. Falkstraße 51, 2. Stock rechts. 2004

Gut möbl. Mansarde zu vermieten. Bietenstraße 16, 2. Stock bei M. Dörr. 2005

Möblierte Mansarde zu vermieten. Bredowstraße 15, parterre. 2006

Schön möbl. Mansardenzimmer zu vermieten. Falkstraße 84, 4. St. links. 2007

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gremppstraße 35, 2. Stock. 2028

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Mühlgasse 23, I. Stock. 2029

Schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Riedstraße 23, 3. St. r. 2030

Schön möbl. Zimmer zu verm. 2 Wm. v. d. Warte. Landgrafenstr. 10, II. r. 2031

Gr. gut möbl. Zimmer mit Pension an 1 oder 2 Herren. Königstraße 63. 2032

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Schlossstraße 75, 3. Stock links. 2033

Die wohnungsangehörigen erscheinen am Dienstag u. Freitag; die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer an Mittwoch und Samstag



**ORIGINAL SINGER**  
„66“  
die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts.  
Neue Spezial-Apparate für den Hausgebrauch.  
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.  
1736 Frankfurt a. M.-Bockenheim, Leipzigerstraße 36.

**Mitteldutsche Creditbank**  
Aktienkapital und Reserven Mf. 69,000,000.—  
Depositenkasse und Wechselstube Bockenheim  
Adalbertstraße 7a — Telefon Amt II Nr. 707  
empfiehlt sich für alle in das Bankfach einschlagende Geschäfte:  
An- und Verkauf von Effekten an allen in- und ausländischen Börsen  
Annahme von Bar-Depositen.  
Errichtung von Konto-Korrent- und Scheck-Rechnungen.  
Umwechslung von Kupons u. fremden Geldsorten.  
Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Hypotheken etc.  
Vermietung von Schrankfächern (Safes) in einer nach Ansicht bewährter Techniker feuer- und diebstahlsicherer Anlage. (Mietpreis je nach Größe 10 bis 20 M. pro Jahr.)  
Beleihung von börsengängigen Wertpapieren.  
Ausstellung von Kreditbriefen und Schecks auf alle Hauptplätze des In- und Auslandes.  
Mit fachmännischem Rat u. Auskünften sind wir stets gerne zu Diensten.



**Confirmanden-Hüte**  
welch steif  
1.50 bis 3.50 | 2.50 bis 4.50

Frühjahrs-Neuheiten  
in grosser Farben- und Formen-Auswahl  
2.80 3.50 4.50 bis 10.—

**LANGE** Fahrgasse 119  
Constabler Wache. 1727

Schöne Konfirmanden- u. Kommunikanten-Fotografien zu mässigen Preisen.  
7 Visit von 3 Mk. an, 7 Cabinet von 8 Mk. an  
Familien-Fotografien 7 Cabinet von 8 Mk. an  
Fotografische Apparate für Schüler als Konfirmations-Geschenke von 5.50 Mk. an.  
Uhrketten-Medaillons mit Fotografien als Konfirmations-Geschenke von 3 Mk. an  
**Fotografie Skrivánek**, Leipzigerstrasse 40  
Tel. II. 4657. 1892

Uhren Goldwaren Uhren & Drauring-Haus  
1880 Armband-Uhren  
Passende Konfirmationsgeschenke.




**Theodor Rück**, Bethmannstrasse 3  
im Rathaus.

**Künstliche Zähne**  
und Plomben in erstklassiger Ausführung.  
Spezialität Gebisse ohne Gaumenplatte.  
Alle Arten Zahnkronen, wie Geraderichten schiefliegender Zähne.  
**Karl Wodzinski, Dentist**  
Spezialist für ängstliche nervöse Personen und Kinder  
Hohenzollernstrasse 26, Eingang Mainzerlandstrasse 81.  
Sprechstunden von 8-7 Uhr ununterbrochen, Sonntags von 9-1 Uhr.  
Persönliche Behandlung. Solide Preise. 1876

**Verein für Knabenhandarbeit.**  
Die Ausstellung der im abgelaufenen Schuljahre hergestellten Knabenhandarbeiten findet am Sonntag, den 29. d. M. von 10-12 Uhr vormittags und 1-5 Uhr nachmittags in der Turnhalle der Bonifatiuschule statt, und laden wir hiermit zum fleißigen Besuche derselben freundlichst ein.  
1913 Der Vorstand.